

# Deutscher Blumen- und Pflanzenbautag 1930 in Quedlinburg vom 24. bis 26. August

Es tagen:

- Die Blumen- und Pflanzenzüchter
- Die Gartenausführenden
- Die Friedhofsgärtner

Wie wir bereits wiederholt berichteten, fällt in diesem Jahre der Deutsche Gartenbautag aus. An seine Stelle sind die Tagungen der einzelnen Berufsgruppen getreten. Für die Tagungen der Blumen- und Pflanzenzüchter, der Gartenausführenden und Friedhofsgärtner wurde von deren Ausschüssen Quedlinburg als Tagungsort gewählt. Nicht nur die für die Tagungen vorgesehenen Beratungsgegenstände, sondern auch der gärtnerisch so bedeutungsvolle Tagungsort werden Hunderte von Berufsgenossen aus allen Teilen des Reiches nach Quedlinburg locken. Um rechtzeitige Vorbereitungen zu ermöglichen, bitten wir daher um baldige Anmeldung bei der unten angegebenen Stelle. Eine Teilnehmergebühr wird nicht erhoben.

## Zeiteinteilung

### Sonntag, den 24. August

Vormittag Sitzung des Vorstandes des Fachausschusses für Blumen- und Pflanzenbau (nur für Vorstandsmitglieder)

### 15 Uhr: Tagung der Blumen- und Pflanzenzüchter im Großen Saal des Restaurants „Kaiserhof“ Tagesordnung

1. Eröffnung und Bericht über die wirtschaftliche Lage des Blumen- und Pflanzenbaues durch den Vorsitzenden G. Arends-Ronsdorf
2. Begrüßungen
3. Vorträge über das Thema: „Was kann der Blumen- und Pflanzenbau von dem Hilfsprogramm für den deutschen Gartenbau erwarten?“
  - a) „Die wirtschaftlichen Forderungen für den Blumen- und Pflanzenbau“ Referent: Dr. H. Reischle-Berlin
  - b) „Die fachtechnischen Forderungen für den Blumen- und Pflanzenbau“ Referent: K. Weinhausen-Berlin
  - c) „Sortenprüfung, Sortenverringering, Standardisierung und Wertzeugniserteilung“ Referent: F. Werner-Beuel
  - d) „Die Förderung der Azaleen- und Rhododendronkultur in Deutschland“
  - e) „Die Förderung der Blumenwiebelkultur in Deutschland“ (Zu d) und e) werden die Referenten noch bekanntgegeben
4. Bericht über die Sortenverringering bei Pelargonien
5. Verschiedenes

Die Tagung soll eine Kundgebung des Blumen- und Pflanzenbaues zur gegenwärtigen Wirtschaftslage sein. Es kommt darauf an, durch Geschlossenheit der Öffentlichkeit zu zeigen, daß auch der Blumen- und Pflanzenbau sich in Deutschland zu einer Wirtschaftsgruppe entwickelt hat, deren Erhaltung für die deutsche Wirtschaft von erheblicher Bedeutung ist. Teilnahme an dieser Tagung ist daher Berufspflicht.

### Sonntag, den 24. August

#### 20 Uhr: Begrüßungsabend

für alle Teilnehmer an den Tagungen im Großen Saal des Restaurants „Kaiserhof“

### Montag, den 25. August

#### 3.30 Uhr: Betriebsbesichtigungen

Anmeldungen für die Besichtigungsfahrt sind unbedingt erforderlich, deshalb nebenstehenden Anmeldeschein entsprechend ausfüllen. Wer sich nicht anmeldet, läuft Gefahr, keinen Platz zu erhalten, da die Wagen für die Fahrt vorausbestellt werden müssen.

Es werden besichtigt die Betriebe der Firmen H. Wehrenpfennig, Gebr. Teupel, Pape & Bergmann, O. Storbeck, Georg Kutzleb, Gebr. Kettenbeil, Ernst Gebhardt, Gebhardt & Co., Gebrüder Dippe, Heinr. Mette, David Sachs, Martin Grashoff

Für die Besichtigungen werden Gruppen nach den Quartieren eingeteilt und jedem einzelnen Teilnehmer seine Gruppe auf dem Quartierschein mitgeteilt. Zur reibungslosen Abwicklung der Besichtigungen müssen die von dem vorbereitenden Ausschuss vorgenommenen Einteilungen unbedingt berücksichtigt werden

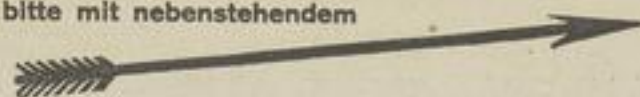
### Dienstag, den 26. August

Vormittag Vorstandssitzung des Fachausschusses für Gartenausführenden  
Vorstandssitzung des Sonderausschusses für Friedhofsgärtner  
(beide Sitzungen nur für Vorstandsmitglieder)

### 15 Uhr: Tagung der Gartenausführenden und Friedhofsgärtner im Großen Saal des Restaurants „Kaiserhof“ Tagesordnung

1. a) Eröffnung und Bericht über die wirtschaftliche Lage der Gartenausführenden Referent: G. Allinger-Berlin
- b) Bericht über die wirtschaftliche Lage der Friedhofsgärtner Referent: W. Fischer-Frelburg
2. Geschäftsbericht Referent: K. Weinhausen-Berlin
3. Vorträge
  - a) „Neuzeitliche Bestrebungen auf dem Gebiet der Garten- und Friedhofsgestaltung“ Referent: A. Glogau-Gelsenheim
  - b) „Die Verwendung von Geräten und Maschinen bei der Anlage und Unterhaltung von Grünanlagen“ Referent: A. Demnig-Berlin
  - c) Aussprache
4. Verschiedenes

Zimmerbestellungen usw. bitte mit nebenstehendem Anmeldeschein ausführen



# II. Reichsjunggärtner-Tag

in Wiesbaden, am 16. und 17. August

veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner

Ausführliche Zeiteinteilung siehe Nr. 31.

Zum zweiten Male fährt sich in Kürze der Tag, an dem deutsche Junggärtner die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner (A.d.J.) in Berlin aus der Taufe gehoben haben. Dieser Tag wird allen Beteiligten in Erinnerung bleiben, bedeutet er doch einen Meilenstein in der Entwicklung der deutschen Junggärtnerbewegung.

Vom dem festen Willen beseelt, unserem schwer um sein Bestehen kämpfenden Beruf einen tüchtigen Nachwuchs zu schaffen, der in der Lage ist, dem Gartenbau die ihm gebührende Geltung in der Gesamtwirtschaft zu gewinnen, wurde aus eigener Kraft die Arbeitsgemeinschaft deutscher Junggärtner ins Leben gerufen.

Die bisherige Entwicklung ist um so höher zu bewerten, wenn man in Betracht zieht, daß die Beweggründe für den Zusammenschluß in der A. d. J., wie in der Einzelvereinigung durchaus ideeller Natur sind. Wir wollen für unsere Arbeit am Beruf keine Lorbeeren ernten; aber wir hoffen, daß man demaltest, sofern sich alle gleichgesinnten deutschen Junggärtner unsere Bewegung anschließen, die Auswirkungen unserer Arbeit erkennen wird.

Doch nun zu dem eigentlichen Zweck dieser Zeilen, dem „Reichsjunggärtnertag“. — Seine Bedeutung in beruflich-idealer, organisatorischer und kameradschaftlicher Hinsicht steht außer Zweifel, wenn man den Erfolg des I. deutschen Reichsjunggärtnertages in Leipzig ins Auge faßt. Ein ganzes Geschäftsjahr vermag den Zusammenschluß und die Kollegialität, die für die Erstarke der A. d. J. wünschenswert ist, nicht in dem Maße zu fördern, wie dieser eine Tag. Und das soll und muß der eigentliche Zweck jedes Reichsjunggärtnertages neben der Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten sein. Die jährliche Abhaltung des Junggärtnertages ist deshalb für unsere Bewegung zwingende Notwendigkeit. Berücksichtigt man ferner, daß die Aenderung des Tagungsortes in jedem Jahre auch den entfernter liegenden Gruppen die Teilnahme in größerer Zahl abwechselnd ermöglicht, so muß man den Wert der Tagung noch höher einschätzen. Anregende Vorträge hervorragender Fachleute und Besichtigungen sehenswerter Betriebe gestalten die Teilnahme an den Tagungen auch fachlich interessant. Deshalb müßte es eigentlich jeder Junggärtner als seine Pflicht betrachten, wenn irgend möglich, daran teilzunehmen, oder aber, es müßte zum mindesten jede Gruppe es ermöglichen, Vertreter zu entsenden.

Welcher deutsche Junggärtner, der Mitglied der A. d. J. ist, hätte wohl nicht den Wunsch, einmal einen Tag im Kreise derer zu verleben, die sich zu seinen Zielen und somit zu den Zielen der A. d. J. bekennen! Die Teilnahme am Junggärtnertag gibt ihm ja doch auch die Möglichkeit, bestimmend an der Entwicklung seiner Vereinigung mitzuwirken.

Wir sind und bleiben Kollegen, ob im Süden oder Norden, Osten oder Westen unseres Vaterlandes. Der Wunsch und Wille, den alljährlich stattfindenden Reichsjunggärtnertag zu einer Kundgebung unserer Ziele zu gestalten, muß in uns mächtig sein.

Die Mitgliedschaft in der A. d. J. berechtigt nicht nur — sie verpflichtet auch zur Mitarbeit an ihrer Erhaltung und Erweiterung. Alle für einen und einer für Alle, heißt die Parole. Nicht kleinliche Vereinsmeierei und Eigenbrötelei ermöglicht eine Gesundung unseres Berufes, sondern nur der Einsatz unserer ganzen gesammelten Kraft kann unsere Bestrebungen zum Ziele führen.

Der zweite Reichsjunggärtnertag in Wiesbaden steht vor der Tür. Möge sich diese Tagung und alle folgenden würdig der ersten anreihen! Mögen sie alle erkennen lassen, daß unsere Arbeit ernst ist und den Beruf fördern will, und möge die Auswirkung unserer Arbeit uns und unseren nachfolgenden Berufskollegen nicht vorenthalten bleiben! Mit diesen Wünschen wollen und müssen wir alle unsere Kraft in den Dienst der A. d. J. und somit in den Dienst des Berufes stellen. Darum: Auf zum Junggärtnertag in Wiesbaden!

Kurt Bellmann, Leipzig.

## Wie Fachleute urteilen . . .

Aus dem Bericht des Reichsverbandes über eine Sitzung des Sonderausschusses für Treibgemüsebau:

... trotz des ungewöhnlich rauhen Winters hat Blankglas  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Stärke kaum Bruchschäden durch Schnee und Winddruck erlitten . . .

... die Erfahrungen der Hagel-Versicherung ergeben, daß Blankglas gegen Hagelschäden widerstandsfähiger als Rohglas ist . . .

... die Aussprache ergab übereinstimmend: Für die winterlichen und ganz zeitigen Frühkulturen kommt vor allem Blankglas in Frage . . .

**Blankglas** →



das ideale Gartenglas

Hersteller: Verein Deutscher Tafelglashütten G. m. b. H. Frankfurt-Main. — Vertrieb durch sämtliche Glasgroßhandlungen.

Hier abtrennen

## Anmeldeschein

Anmeldungen zur Teilnahme an den Tagungen der Blumen- und Pflanzenzüchter, der Gartenausführenden und Friedhofsgärtner in Quedlinburg

An das

Hotel „Quedlinburger Hof“

Quedlinburg

An den Tagungen des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues e. V. in Quedlinburg werde ich mit . . . . . Personen teilnehmen

Ich bestelle für mich:

..... Zimmer mit ..... Betten, für die Zeit vom ..... bis .....

..... An der Besichtigungsfahrt nehme ich mit ..... Personen teil

Name: .....

Wohnort: .....

Straße: ..... Nr. ....